Epist.
120ª

Epist.
20 n

Briefsteller

Digitized by Google

<36638147070010

<36638147070010

Bayer. Staatsbibliothek

Digitized by Google

Kurzer und leichtfaßlicher

Briefsteller

für die

im bürgerlichen Leben am häufigsten vorkommenden Fälle.

Inhalt:

Von den schriftlichen Aufsätzen überhaupt; von der äußeren Form der Aufsätze; von den Titulaturen; Eingaben und Bittschriften an den König und an die verschiedenen Gerichte; Liebesbriefe und Heirathsanträge; Briefe zu Neujahr, Namenstagen, Geburtsfesten; Briefe verschiedenen Inhaltes, als: Mahnbriefe, Darlehengesuch, Vollmacht ꝛc.; Handlungsbriefe; über Wechsel, Anweisung, Quittung, Frachtbrief, Rechnungsformular, Eintheilung der Hauptbücher, Anzeigen ꝛc.

Nebst

drei leichtfaßlichen Tabellen

von Titulaturen an alle Stellen und Behörden, sowie an Personen aller Stände beiderlei Geschlechts.

Augsburg, 1848.
Verlagsbuchhandlung von C. A. Fahrmbacher.

136. A.

Digitized by Google

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

Digitized by Google

Vorwort.

Bei der ungeheueren Menge von Briefstellern, die mir schon vorkamen, vermißte ich noch immer ein Büchlein, das nur das Nöthigste, was der schlichte Bürger und Landmann bedarf, so einfach und verständlich als möglich enthielt.

Wenn der Bürger und Landmann irgend einen Bericht zu machen, oder einen Brief zu schreiben hat, so hat er nicht die Zeit, erst die Eintheilung eines größeren Briefstellers zu studiren, sondern er will nach der Register-Nummer sogleich ersehen können, nach welchen Formen er seinen Brief ꝛc. einzurichten hat. Daher sammelte ich aus den besten Aufsätzen das Verständlichste, und glaube, ohne unbescheiden zu

Digitized by Google

seyn, es Jedermann als ein höchst nützliches Hausbüchlein empfehlen zu können.

Vorzüglich aber will ich auf die drei angefügten Tabellen aufmerksam machen, welche die Titulaturen in einfacher und leichtverständlicher Uebersicht darstellen.

Möge daher diese Sammlung recht Vielen nützlich seyn, was der aufrichtigste Wunsch ist

von

dem Verfasser.

Digitized by Google

Von schriftlichen Aufsätzen überhaupt.

Das Nothwendigste bei Abfassung eines schriftlichen Aufsatzes ist vor Allem, daß man die Sache, welche man zu Papier bringen will, genau in seinem Sinne zuerst ordnet, und hierauf dann in drei Theile theilt: in einen Vorsatz, Mittelsatz und Nachsatz.

1) Der Vorsatz oder die Einleitung soll nur eine kurze Erklärung der Hauptsache seyn, und darf nie durch Weitschweifigkeit den Leser ermüden.
2) Der Mittelsatz ist die Sache selbst, die man mittheilen will, und soll so wenig als möglich durch unnütze, gleichbedeutende Worte oder Sätze in die Länge gezogen werden.
3) Der Nachsatz ist meistens die Wiederholung der Bitte und die Empfehlung, wobei man sich nach den bestimmten Ausdrücken, die den einzelnen Ständen zukommen, zu richten hat. (Man sehe die Schlußtabellen.)

Digitized by Google

Von der äußeren Form der Aufsätze.

1) Bittgesuche, Berichte, Vorstellungen und Eingaben an Behörden jeder Art müssen auf großes, weißes Kanzleipapier geschrieben werden. Der Bogen wird an den beiden Enden der Länge nach zusammengebogen, und es muß auf jeder Seite, sowohl oben, als unten, ein Viertheil des Bogens leer bleiben. Zwei Finger von oben fängt die Titulatur an, zwei Finger weiter unten links kömmt das Rubrum oder Betreff, wo der Inhalt des Ganzen in gedrängter Kürze stehen muß; hierauf kommt die Vorstellung. Die Unterschrift muß ganz unten zu stehen kommen. Den Datum kann man entweder unter das Rubrum, oder links von der Unterschrift setzen, was am häufigsten geschieht.

Hiebei ist zu bemerken, daß, wenn eine solche Schrift einen Stempel bedarf, man denselben nach der Verordnung gebraucht.

Auch müssen solche Gesuche immer frei gemacht werden, und mit einem eigenen Couvert versehen seyn.

2) Gesuche und Bittschriften an die Majestät müssen auf Velin oder feines Briefpapier großen Formates, und zwar in tiefster Demuth und Ergebenheit geschrieben werden.

3) Bei Briefen an höhergestellte Personen bedient man sich des gewöhnlichen Briefbogens in Quart-Format.

Digitized by Google

4) Bei Briefen an Bekannte kann man sich des Oktavformats bedienen, und man beobachtet hiebei verhältnißmäßig dieselbe äußere Form, wie bei dem Quartformat.

An diese Reihe schließen sich die Billets, die man nur ganz gut Bekannten schreiben darf, und deren Behandlung größtentheils willkürlich ist.

5) Bei Wechseln, Anweisungen, Quittungen, Reverse und dergleichen ist eine bestimmte Form oder Schema, was am Ende dieses Buches zu sehen ist, und wornach man leicht seinen eigenen Bedarf bilden kann.

Von den Titulaturen.

Man muß hier fünf Punkte im Auge haben:

1) Die Anrede.
2) Den Titel während des Briefes, oder im Briefe selbst, was Contert heißt.
3) Den Schluß, oder die Empfehlung.
4) Die Unterschrift.
5) Die Addresse.

(Man sehe die Tabellen am Schlusse dieses Buches.)

Digitized by Google

Bittschriften und Eingaben überhaupt.

1.

Bittschrift an Sr. Majestät in Betreff der Begnadigung eines Verurtheilten.

Allerdurchlauchtigster ꝛc.

Unterthänigste Bitte der Rosina N. zu N., die Begnadigung ihres Gatten, des vorigen Zöllners N. zu N. betr.

Die Milde und Herablassung Ew. ꝛc., die jedem Unglücklichen als ein Stern des Trostes leuchtet, gibt auch mir die Kraft des Vertrauens, mich vor die Stufen Ew. Majestät zu werfen, und Gnade von Ew. ꝛc. zu erflehen.

Seit vier Jahren befindet sich mein Gatte, der die Stelle eines Zöllner begleitete, wegen eines Deficits von 150 fl. auf der Feste Oberhaus, und hat nach dem Ausspruche der Gerechtigkeit noch fünf Jahre auf derselben zu verbleiben.

Das Unglück, das seine Familie traf, wächst von Tag zu Tag, da der Verurtheilte Vater von sieben kleinen Kindern ist, und bei jetziger theueren Zeit die wenigen milden Gaben nicht hinreichen, die Familie vor Hunger und Kälte zu schützen.

Das kleine Kapital von 100 fl., in dessen Besitz ich durch den Tod meiner Mutter kam, ist aufgezehrt,

Digitized by Google

indem hievon nur das Nöthigste bestritten wurde, und es ist bereits die Unmöglichkeit eingetreten, da ich durch eine anhaltende Krankheit so geschwächt bin, daß ich durch Händearbeit nur sehr Weniges verdienen, und ich meinen hilflosen Kindern nicht einmal mit Brod den Hunger stillen kann.

Ein Verwandter von meiner Seite ist jetzt eben eines Verwalters auf einer Maierei bedürftig, und würde diese Stelle meinem Gatten, wenn dieser sogleich eintreten könnte, übertragen.

Durch diese Stellung wäre unsere Noth beendet, und daß unsere Lage wirklich sehr bejammerungswürdig ist, bezeugt beigefügtes Zeugniß unserer Gemeinde.

Ew. ꝛc., welche schon so viele Thränen des Jammers getrocknet haben, werden auch über das Schicksal einer unglücklichen Gattin von sieben armen Kindern allergnädigst zu verfügen geruhen, und die allerunterthänigste Bitte:

„dem Verurtheilten seine noch zu bestehende „Strafzeit nachzulassen, und sogleich in Frei„heit zu setzen"

in angestammter Huld und allerhöchsten Gnade erhören.

In allertiefster Ehrfurcht erstirbt

Euer ꝛc.

allerunterthänigst treugehorsamste

N. den ꝛc. Rosina N. N.

2.

Bittschrift an Sr. Majestät in Betreff eines Dienstgesuches.

Allerdurchlauchtigster ꝛc.

Allerunterthänigst treugehorsamste Bitte des pensionirten Feldwebels N. zu Nürnberg um allergnädigste Verleihung der im Landgerichte N. erledigten Gerichtsdienersstelle. Zum Ministerium des Innern. Mit zwei Beilagen.

Aus sicherer Quelle ist mir die Nachricht zugekommen, daß die Gerichtsdienersstelle am k. Landgerichte N. in diesem Monate durch Versetzung des bisherigen Dieners N. in Erledigung gekommen ist.

Ich wage daher an Ew. ꝛc. die allerunterthänigst treugehorsamste Bitte, bei Besetzung dieser Stelle auf mich allergnädigst Rücksicht zu nehmen, weil ich

1) mich sowohl durch meinen Charakter, als auch durch meine sonstigen Kenntnisse für befähigt halte, was beiliegendes Zeugniß beweist.
2) Weil ich dadurch in den Stand gesetzt wäre, meiner Familie, die ich bisher nur kümmerlich ernähren konnte, ein besseres Auskommen zu sichern.
3) Weil ich durch meine geleisteten Dienste im Kriegerstande, geziert mit dem Feldkreuze und Veteranenschild, bewiesen habe, daß ich bereit wäre,

Digitized by Google

für Ew. ꝛc. Blut und Leben freudigst hinzugeben.

Ich hoffe daher getrost auf eine allergnädigste Gewährung meiner allersubmissesten Bitte, und ersterbe in allertiefster Ehrfurcht

Euer königlichen Majestät
allerunterthänigst treugehorsamster
Nürnberg d. N. N., pens. Feldwebel.

Addresse:
An
Seine Majestät den König von Bayern.
Zum kgl. Ministerium des Innern.

3.

Bitte um Entlassung eines Soldaten aus dem Heere.

An das Infanterieregiment N.
Königl. Regiments-Commando!

Ehrfurchtsvolle Bitte des Gutbesitzers Carl Hain zu Schering, kgl. Landg. N., die Entlassung seines Sohnes Franz Hain, derzeit Soldat, betr.

Durch den plötzlichen Tod meines ältesten Sohnes Ludwig bin ich in meinem schon vorgerückten Alter einer kräftigen Stütze beraubt, da ich meine große Oekonomie bei meinem geschwächten Körper nicht mehr zu führen im Stande bin.

Digitized by Google

Nach dem Gesetze ist der einzige Sohn eines Gutsbesitzers vom Militairdienste frei, und da mein Sohn Franz durch den Tod seines Bruders Ludwig nur der einzige Sohn ist, so darf ich auf die Gnade eines königl. Regiments-Commando getrost hoffen, daß:

„meinem Sohne Franz Hain seine Militairent-
„lassung zur Antretung seines väterlichen Gutes
„in Bälde allergeneigtest ertheilt werde."

Hochachtungsvollst des k. Regiments-Commandos

Schering, k. Ldg. N. gehorsamster
den 9. Aug. 1846. Karl Hain.

4.

Bericht eines Gemeindevorstehers über eine Feuersbrunst.

Königliches Landgericht!

Werbach den 6. Juli 1845.

Gehorsamster Bericht des Gemeinde-
vorstehers N. daselbst,
den am 5. Juli im Hause des
Glasers N. ausgebrochenen Brand,
der noch vier Häuser in Asche legte,
betreffend.

Gestern Nachts 11 Uhr, wo alle Bewohner des Marktes schon in tiefem Schlafe lagen, kam bei dem Glaser N. Feuer aus, und griff bei einem anhalten-

Digitized by Google

den Ostwinde so schnell und heftig um sich, daß in einer Zeit von 10 Minuten die nächsten vier Häuser ebenfalls schon in Flammen standen. Um 2 Uhr Morgens erst gelang es der angestrengtesten Thätigkeit der Einwohner, dem Elemente Einhalt zu thun, und die nachstehenden Häuser von gleicher Gefahr zu befreien.

Indem dieses Unglück pflichtschuldigst einem kgl. Landgerichte zur Anzeige gebracht wird, wird noch bemerkt, daß die Ursache der Entstehung dieses Feuers noch nicht ermittelt worden ist, und daß nur eine unbedeutende Sache, die bereits genauer untersucht wird, einigen Verdacht, daß das Feuer böswillig gelegt wurde, bringen könne.

Des k. Landgerichts

gehorsamster

N. Gemeindevorsteher.

5.

Bericht über einen Diebstahl.

Königl. Landgericht!

Birnbach den 23. März 1845.

Bericht des Gemeindevorstehers N.
den bei dem Bauer Joseph G.,
hiesigen Ortes, verübten Diebstahl
betreffend.

Nach einer Anzeige von heute Morgen um 4 Uhr wurden dem Bauer Joseph G. in vergangener Nacht

Digitized by Google

300 fl. an baarem Gelde entwendet. Die Diebe, deren Fußtritte man noch im Sande bemerkt, kamen über die Gartenmauer, und hoben ein altes Eisengitter aus, wodurch sie in das Zimmer gelangten, wo sie eine hölzerne Truhe auffsprengten, und den Betrag von 300 fl. in Kronenthalern und Sechsern entwendeten.

Besondere Muthmaßungen der Thäter wegen sind bis jetzt noch nicht vorhanden, und man ersucht submissest das königl. Landgericht, baldmöglichst hievon Augenschein zu nehmen, und die weiteren Maaßregeln zu befehlen.

Des k. Landgerichts

gehorsamster

N.

6.

Bericht einer Gemeindeverwaltung, den Bau einer steinernen Brücke über die Vils betr.

Königl. Landgericht!

N. den 14. Juli 1846.

Bericht der Gemeindeverwaltung N., den Bau einer steinernen Brücke über die Vils betr.

Die fortwährenden Baureparaturen an der alten hölzernen Brücke über die Vils, so wie das beigelegte Zeugniß des Maurermeisters N., daß die Brücke selbst zum Ausbessern nicht mehr tauglich, und bei

Digitized by Google

der Baufälligkeit die höchste Gefahr vorhanden sey, bestimmen die unterfertigte Gemeinde, bei dem kgl. Landgerichte den Antrag zu stellen, daß an die Stelle der hölzernen eine steinerne Brücke gebaut werden darf, und legt anmit — die Voranschläge des Maurermeisters N., so wie auch die Angabe der Mitteln aus der Gemeindekassa bei.

Des königl. Landgerichts

gehorsamste

N.

Liebesbriefe und Heirathsanträge.

7.

Geständniß der Liebe bei einem Mädchen, das man noch nie gesprochen.

Hochzuverehrendes Fräulein!

Nicht unbemerkt wird es Ihnen geblieben seyn, daß, seit ich das Glück hatte, Ihr holdes Antlitz zu schauen, ich jeden Augenblick benützt habe, Sie mit meinen Blicken zu verfolgen, und wenn auch in einiger Entfernung, in Ihrer Nähe weilen zu können. Da sich aber bis jetzt trotz meiner Bemühungen keine Gelegenheit gefunden, Ihnen meine Gefühle der innigsten und feuerigsten Liebe mündlich eröffnen

Digitized by Google

zu können, so wage ich es, diese Zeilen an Sie zu richten. Ja, mein innigstgeliebtes Fräulein! nur Sie allein sind im Stande, mich mit einer günstigen Rückantwort zu beglücken, und mir die Ruhe wieder zu geben, die mich in der peinigenden Ungewißheit, ob bei Ihnen wirklich Gegenneigung vorhanden ist, oder nicht, Tag und Nacht quält.

Unter den Versicherungen, daß ich nur die edelsten Absichten hege, Sie zu beglücken und auf Ewig „Mein" zu nennen, nenne ich mich

Ihren

Sie innigverehrenden

N. N.

8.

Antwort des Mädchens, welche die Liebe erwiedert.

Sehr geehrter Herr!

Schüchtern ergreife ich die Feder, doch Ihr mir so werther Brief gibt mir Muth, meinen Gefühlen, die mein Herz bisher verschlossen bewahrte, freien Lauf zu lassen, und Ihre redlichen Absichten, die Sie in Ihrem Antrage mir kund gaben, mit meiner Gegenliebe zu vergelten. Ich gestehe es Ihnen offen' daß ich Sie durch Ihr bescheidenes Wesen, allen Uebrigen von jeher vorgezogen habe, und fühle mich daher überselig, daß auch Sie sich zu mir angezogen fühlen. Da bei Ihrer mir bekannten Stellung und

Digitized by Google

kundgegebenen Liebe hoffentlich kein Hinderniß zur beglückenden Ehe vorhanden ist, so bitte ich Sie, meinen Eltern so bald als möglich Ihre Absichten zu eröffnen, und überzeugt zu seyn, daß diese, stets nur mein Wohl wünschend, keinen Anstand nehmen, mich mit Ihnen auf ewig zu vereinen, mit welchem innigsten Wunsche ich mich nenne

Ihre

Sie liebende
N. N.

9.

Antwort hierauf von einem Mädchen, welche die Liebe nicht erwiedert.

Sehr geehrter Herr!

So sehr mir Ihr geehrter Antrag schmeichelt, daß Sie Ihr Lebensglück mit mir theilen wollen, so bedauere ich herzlich, Ihrem Wunsche nicht mit Gegenliebe entgegen kommen zu können. Ein bereits geknüpftes Verhältniß bestimmt mich, meine Verpflichtungen einzuhalten, und leider Ihren gütigen Antrag abzulehnen.

In der Hoffnung, daß Sie mir dennoch Ihre gütigen Gesinnungen auch ferner beibehalten, nenne ich mich mit vollster Hochachtung

Ihre ergebenste
N. N.

Digitized by Google

10.

Geständniß der Liebe bei einem schon etwas bekannten Frauenzimmer.

Theuerstes Fräulein!

So oft mir auch vergönnt war, mich in Ihrer Nähe von Ihrer Liebenswürdigkeit zu überzeugen, und so sehr auch die Flamme der Liebe in meiner Brust loderte, so hatte ich doch nie den Muth, Ihnen meine Liebe laut zu gestehen, da meine Verhältnisse immer von der Art waren, daß ich Ihnen keine anständige Versorgung bieten konnte. Gottlob haben sich jetzt meine Verhältnisse geändert, und im Besitze eines hübschen Anwesens, fehlte mir nur noch ein holdes Weibchen, mit der ich mein gemachtes Glück theilen möchte. Finden Sie daher in Ihrer Brust dieselben Empfindungen für mich, die mich schon lange beseligten, so beglücken Sie mit dem Wörtchen „Ja"

Ihren

Sie innigliebenden

N. N.

Digitized by Google

11.

Antwort des Mädchens, welche den Antrag annimmt.

Sehr geehrter Herr!

Auf Ihre erfreuliche Zuschrift danke ich Ihnen für Ihre gütigen Gesinnungen recht herzlich, und kann nicht umhin, Ihnen meine Liebe und Anhänglichkeit, die ich stets für Sie hegte, dankbarst an den Tag zu legen. Ich hatte im öfteren Umgange mit Ihnen Gelegenheit, Sie als einen liebenswürdigen und rechtschaffenen Mann kennen zu lernen, und danke Gott auf's Innigste, daß er meinen heißesten Wunsch durch Vermittlung von Glücksgütern, die er Ihnen zugedacht, erfüllt hat, mich mit Ihnen auf ewig zu vereinen. Kommen Sie daher so bald als möglich, um von meinen Eltern, denen ich Ihr Anerbieten bereits mitgetheilt, die Zustimmung zu erhalten, und genehmigen Sie die Versicherung, daß Ihr Vertrauen mit ewiger Liebe und Treue belohnen wird

Ihre

Sie innigverehrende
N. N.

Digitized by Google

12.

Antwort des Mädchens, welche den Antrag nicht annimmt.

Hochgeehrter Herr!

In Erwiederung Ihrer geehrten Zuschrift erkenne ich dankbar Ihre redliche Absicht, mich mit Ihnen zu verbinden, kann aber leider aus gewissen Verhältnissen Ihr schmeichelhaftes Anerbieten nicht annehmen. (Anführung des Grundes, warum nicht.)

Genehmigen Sie daher schließlich die Versicherung meiner Hochachtung, und schenken Sie auch ferner Ihr Wohlwollen

Ihrer

ergebenen
N. N.

13.

Aufkündigung der Liebe.

Mein Fräulein!

Nicht allein unvortheilhafte Gerüchte, welche mir über Sie zu Ohren kamen, sondern auch meine eigene Ueberzeugung veranlassen mich, das bereits begonnene Verhältniß mit Ihnen abzubrechen. Mein Grundsatz ist, mir ein Weib zu suchen, das nur mir allein gehört, und nicht auch an Anderen Gefallen findet. Da ich dieses leider nur zu oft bei Ihnen bemerken

Digitized by Google

mußte, und mich besonders Ihr vertrauliches Verhältniß mit N. N. zu diesem plötzlichen Bruche bestimmt, so ist hiemit unser Verhältniß aufgelöst, und gegenseitige Verbindlichkeiten haben ein Ende.

Mögen Sie daher einen Anderen beglücken, was Sie durch solch ein Benehmen nicht konnten bei

Ihrem

ergebenen
N. N.

14.

Heirathsbewerbung bei den Eltern.

Ew. Wohlgeboren!

Schon seit längerer Zeit ward mir das Glück zu Theil, in ihrer werthen Familie die vergnügtesten Stunden zubringen zu dürfen. Ich lernte da Ihre Frl. Tochter N. kennen, und fand in ihr ein Mädchen, daß in jeder Hinsicht der Erziehung so vortrefflicher Eltern Ehre macht, und einen Mann nur beglücken kann. Da mein Auskommen von der Art ist, daß ich eine Frau anständig versorgen kann, so wage ich denn, vereint mit den Bitten Ihrer lieben Tochter, bei deren Eltern das Gesuch, mich mit Ihr auf ewig verbinden zu dürfen, und flehe um Ihren elterlichen Segen.

Vielfach überzeugt von der unerschütterlichen Liebe und Treue Ihrer Frl. Tochter, glaube ich keine Fehl-

Digitized by Google

bitte zu thun, und erwarte sehnsuchtsvollst eine baldige beglückende Antwort.

Mit aller Hochachtung nenne ich mich

Ihren

ergebensten

N. N.

Briefe zum neuen Jahre, zum Namens- und Geburtsfeste.

15.

Theuere Eltern!

Die kindliche Pflicht fordert mich auf, meinen lieben Eltern bei Ablauf dieses Jahres meine Ehrfurcht zu bezeigen, und Ihnen meinen herzlichsten Dank für alles Gute, welches ich von Ihnen empfangen habe, auszusprechen. Mein fester Wille ist, im kommenden Jahre nach aller Kraft Ihren guten Lehren mit Fleiß und Liebe zu begegnen, und Ihnen dadurch Ihre Sorgfalt für meine Erziehung zu lohnen.

Möge der allgütige Gott Sie auch in diesem Jahre mit Glück und Segen beschenken, wodurch sich auch glücklich fühlt

Ihr

dankbarer Sohn — oder Tochter.

Digitized by Google

16.

Theuerſter Vater!

Beim Wechſel des Jahres halte ich es für meine Kindespflicht, dem Vater, der mich in dieſem Jahre wieder mit Wohlthaten überhäufte, meinen innigſten Dank auszuſprechen. Gott, der allgütige Vater, wird durch ſeinen Segen Ihr Bemühen lohnen, und das ſchwache Wirken eines Kindes ſey Ihnen ein Beweis, daß ich nach Ihrem Beiſpiele auf der Bahn des Guten fortſchreiten, und mich immer mehr vervollkommnen will.

Laſſen Sie auch in dem neuen Jahre Ihre Wohlthaten mir angedeihen, um welches Sie herzlich bittet

Ihr

dankerfüllter Sohn ꝛc.

N.

17.

Beſte Mutter!

Dankbar ergreife ich die Feder, um Ihnen, ſo weit es meine Sprache erlaubt, meine Gefühle der Liebe darzubringen. Durch alle Zeiten werde ich Ihre Güte erkennen, und unausſprechlich liebend ſchlägt mein Herz für Sie. Gottes Segen ſchirme Sie, und lohne Ihnen das, was zu belohnen ein ſchwaches Kind nicht im Stande iſt. Möge Ihnen ein hohes Alter beſchieden werden, damit die liebe

Digitized by Google

Mutter im Kreise Ihrer Familie noch recht viel Gutes wirken kann, was der innigste Wunsch ist

Ihres

dankbaren Kindes.

18.

Liebster Bruder! (Schwester.)

Im verflossenen Jahre habe ich so viele Beweise Deiner brüderlichen Liebe erhalten, daß ich bei Beginn eines neuen Jahres mich verpflichtet fühle, Dir hiefür herzlich zu danken, und zu bitten, die innigsten Bande der Natur auch ferner mit Geschwisterliebe immer fester zu ketten, und den Wunsch von mir hinzunehmen, daß Dich der Segen des Himmels mit Güte überfüllen möge.

Gib mir auch ferner Deine brüderliche Liebe, und bleibe mir der wohlmeinende Bruder, um was Dich bittet

Deine

aufrichtige Schwester.

(Bruder.)

19.

Verehrtester Herr Vetter!

Mit einem Herzen voll Verehrung und Dankbarkeit erlaube ich mir mit aller Liebe meine Gefühle Ihnen darzubringen, und flehe auch zu dem Schöpfer,

Digitized by Google

daß er Ihnen die Wohlthaten, die aus Ihrer Hand mir zufloßen, reichlich vergelten möge. Möge jedes Leiden, jede Widerwärtigkeit durch die Zeit Ihres langen Lebens ferne bleiben, und jeder Tag Ihnen neuen Segen und neue Freuden bringen.

Mich bestrebend, durch mein Wohlverhalten Ihrer Liebe mich dankbar zu beweisen, küßt Ihnen die Hand

Ihr

ergebenster N.

20.

Gute, theuerste Frau Base!

Es ist mir eine angenehme Pflicht, beim Jahreswechsel Ihnen die herzlichsten Wünsche darbringen zu können. Durchleben Sie dieses Jahr in Freude und Ruhe, und nichts möge Ihre Zufriedenheit und Gesundheit stören. Die stete Gewogenheit, die ich immer von Ihrer Seite empfing, bitte ich auch ferner zu beweisen und dadurch glücklich zu machen

Ihren

ergebensten N.

21.

Hochwürdiger!
Hochzuverehrender Herr Pfarrer!

Die vielen Beweise des Wohlwollens verpflichten mich, bei Beginne des neuen Jahres zur Versicherung

Digitized by Google

der Ergebenheit und Hochachtung, mit dem Wunsche, daß Gott Ihnen Alles senden möge, was Ihnen zur Annehmlichkeit des Lebens wünschenswerth scheint. Gott möge Sie ferner vor Krankheit beschützen, und Sie bis in Ihr spätestes Alter mit Wohlergehen beschenken; Zufriedenheit wolle Sie stets beglücken, und das Gute, was Sie Ihren Pfarrkindern angedeihen lassen, möge Ihnen tausendfachen Segen bringen.

Schenken Sie auch ferner Ihr Wohlwollen

Ihrem

Ew. Hochwürden

ergebensten N.

22.

Bester Herr Meister! (Frau Meisterin.)

Mit welcher Güte und Nachsicht behandelten Sie in diesem Jahre Ihren Lehrling! welche Wohlthaten ließen Sie mir angedeihen, so daß ich von Herzen Ihnen den pflichtschuldigsten Dank abstatte. Wenn auch noch schwach in meinen Arbeiten, soll es mein eifrigstes Bemühen seyn, Sie bald nach Kräften in Ihrer Arbeit unterstützen, und Ihnen nützlich seyn zu können.

Möge der Himmel Ihnen alle Ihre Wünsche erfüllen, was der innigste Wunsch ist

Ihres

gehorsamsten N.

Digitized by Google

23.

Verehrungswürdigster Vater!

Pflicht und Liebe fordern mich auf, Ihnen zu Ihrem Namensfeste meines Herzens aufrichtigste Glückwünsche darzubringen. Der gute Gott lasse Sie noch recht viele vergnügte Jahre erleben, und gebe Ihnen Gewährung aller Ihrer Wünsche. Ich erkenne es heute mehr als je, wie glücklich ich bin, die Erziehung eines so vortrefflichen Vaters zu genießen, und erneuere hiemit den Entschluß, genau Ihrer väterlichen Leitung zu folgen, mit der Bitte, auch ferner Nachsicht mit den Fehlern eines Kindes zu haben.

Dieses versichert mit vollster Ehrerbietigkeit

Ihr

gehorsamer N.

24.

Zärtlich geliebte Mutter!

Innig fühle ich heute mein Herz von Dankgefühlen durchdrungen, welch' Glück es ist, eine so gute Mutter zu besitzen, die Ihr Kind so sorgfältig auf der rauhen Bahn des Lebens leitet. Erdenglück und Gottes reichster Segen möge Ihnen hiefür zu Theile werden, und beglückt mit Allem, was Ihr Wunsch ist, mögen alle Sorgen der Erziehung sich in ein schönes Leben verwandeln.

Digitized by Google

Schenken Sie mir Ihre fernere Liebe, die das höchste Glück ist

Ihres

gehorsamen N.

25.

Mein lieber Bruder! (Schwester.)

Die Wünsche bei Deinem heutigen Namensfeste können die Geschwisterliebe nur noch vermehren, denn sie entstehen aus dem Innersten meines Herzens. Dein Wunsch möge immer zur schönen That sich gestalten, und Lebensglück Dir auf allen Wegen entgegenlächeln. Gott wird meine Bitten erhören, und es Dir immer wohlergehen lassen, worüber beglückt ist

Deine

aufrichtige N.

26.

Hochschätzbarster Herr Vetter!

Mit Vergnügen ergreife ich die Feder, um Ihnen durch meinen herzlichen Wunsch zum Namenstage meine Dankbarkeit und Liebe zu bezeigen. Erleben Sie noch viele solche Freudentage im beständigen Wohlseyn und vollem Glücke. Möge Ihnen der gute Gott vergelten, was Sie schon an mir gethan haben, und Sie viele Freuden an mir erleben lassen. Diese

Digitized by Google

Wünsche entspringen aus jener vollkommenen Verehrung, womit sich hochachtungsvollst empfiehlt

Ihr

dankschuldigster N.

27.

Geliebte Frau Base!

Nehmen Sie zu Ihrem herannahenden Namensfeste die Versicherung meiner herzlichsten Liebe und Verehrung an. Dankbar erkenne ich das Glück, mit Ihnen, beste Tante, verwandt zu seyn. Gott walte auch ferner über Ihr Leben, Ihre Gesundheit und Ihr Wohl. Erleben Sie noch oft das frohe Fest, das Sie heute feiern, und schenken Sie auch ferner Ihre Liebe

Ihrem

unterthänigsten N.

28.

Hochwürdiger!
Hochzuverehrender Herr Pfarrer!

Ihr Namensfest fordert mich zur angenehmen Pflicht auf, Ihnen meine besten Wünsche darzubringen. Wer, wie Sie, so viel des Guten verbreitet, wer so reich an Wohlthun ist, verdient des Segens reiche Fülle — Freuden und Wohlseyn, Glück und

Digitized by Google

Zufriedenheit. Je öfter ich diesen Wunsch wiederholen kann, desto angenehmer ist es mir, und desto glücklicher fühlt sich

Ew. Hochwürden

ergebenster N.

29.

Geehrter Herr Meister! (Meisterin.)

Sie überhäufen mich mit so vielen und großen Wohlthaten, daß ich Ihnen dafür gehörig zu danken nicht im Stande bin. Lebenslänglich werde ich mich dankbar Ihrer Lehren erinnern, und stets zur gütigen Vorsehung flehen, daß sie Ihnen dieselben vergelten wolle.

Nehmen Sie dieses Versprechen als Angebinde zu Ihrem Namenstage an von

Ihrem

Sie liebenden N.

30.

Mein theuerster Vater!

Mit einem Herzen voll Liebe und Dankbarkeit nahe ich mich heute. Der Himmel hat Sie von Neuem diesen schönen Tag erleben lassen, an dem Sie einst zum ersten Male das Licht der Welt erblickten. Der Himmel lasse Sie diesen feierlichen

Digitized by Google

Tag noch recht oft und fröhlich erleben, denn es ist mein einziger Wunsch, Ihnen noch durch viele Jahre meine innigste Dankbarkeit beweisen zu können.

Mit diesem Wunsche verbleibe ich

Ihr

Sie zärtlich liebender N.

31.

Innigstgeliebte Mutter!

Gott hat Sie wieder gesund Ihren Geburtstag erleben lassen. Wie sehr freue ich mich, Ihnen Alles wünschen zu können, was nur ein dankbarer Sohn Gutes und Schönes von dem Himmel erflehen kann. Ich will gerne Alles freudig thun, was Sie erfreuen kann, und mich stets bemühen, Ihrer Liebe mich werth zu machen.

Mit unabänderlichem Gehorsam, und mit der zärtlichsten Liebe bin ich bis zum letzten Athemzuge

Ihr

gehorsamer Sohn N.

32.

Geliebter Bruder! (Schwester.)

Dein Geburtstag, den ich schon lange herbeiwünschte, erschien, und ich beeile mich, Dir die Regungen der schwesterlichen Liebe mit Worten aus-

Digitized by Google

zudrücken. Mein Wunsch ist: Dich immer zufrieden zu sehen, und mich stets Deiner Liebe freuen zu können. Gott gebe Dir seinen Segen auf Deinem Lebenswege, und Alles, was Dein Glück befördern kann; er schütze Dich vor den Gefahren des Lebens, und erhalte Dich noch lange

Deiner

Dich herzlich liebenden Schwester
N.

33.

Theuerster Herr Vetter!

Auch ich nahe mich an diesem Freudentage, wo Sie Ihr Geburtsfest begehen, um Ihnen meinen Dank für Ihre mir erwiesenen Wohlthaten abzustatten, und Ihnen meinen herzlichsten Glückwunsch darzubringen. Mit dem innigsten Gefühle der Dankbarkeit flehe ich zur Vorsehung, daß sie Ihnen Alles, was ich von Ihnen empfing, tausendfach vergelten möge, und Ihnen noch ein langes Leben schenke.

Fahren Sie fort, auch ferner zu lieben

Ihren

gehorsamsten
N.

Digitized by Google

34.

Hochschätzbarste Frau Base!

An Ihrem Geburtstage kann ich leider kein würdiges Angebinde geben; doch dafür viele herzliche Wünsche. Aber auch diese mit Worten würdig auszudrücken, bin ich zu schwach. Ich wünsche Ihnen alles Gute, alles Glück der Erde, und bitte Sie um Ihre fernere Liebe, die mir das Wünschenswertheste ist, was es für mich geben kann. Mich derselben würdig zu machen sey stets mein Streben, damit die Wohlthaten meiner besten Frau Base nicht entzogen werden

Ihrem

aufrichtigsten N.

35.

Verehrungswürdigster!

Hochwürdiger Herr Pfarrer!

Ihr Daseyn hat auf mein Leben den größten Einfluß. Sie suchen mich zu einem verständigen, guten Menschen zu bilden. O gebe Ihnen doch Gott, der keine gute That unbelohnt läßt, dafür den reichsten Lohn, und viele Freuden bis in das späteste Alter. Noch oft lasse er Sie Ihren erfreulichen Geburtstag bei dauerhafter Gesundheit erleben.

Digitized by Google

Schenken Sie noch ferner Ihre Liebe und Gewogenheit

Ihrem Sie
hochverehrenden Pfarrkinde
N.

36.

Hochschätzbarster Herr Meister! (Meisterin.)

Zum heutigen Geburtsfeste ist mir nur vergönnt, als Angebinde meine herzlichsten Wünsche darzubringen, daß der Geber alles Guten gewiß auch Ihre Nachsicht und Ihre wohlmeinenden Gesinnungen, die Sie gegen mich immer beweisen, vielmal vergelten möge. Durch meinen schwachen Dienst, den ich nach meinen Kräften leiste, mögen Sie überzeugt seyn, daß ich stets bemüht bin, Ihnen Freude zu machen. Mit vollster Achtung nenne ich mich

Ihren
ergebensten N.

Briefe vermischten Inhalts.

37.

Glückwunsch zur Vermählung.

Schätzbarster Herr Vetter!

Gestern ging mir die freudige Nachricht ein, daß Sie sich mit dem Fräulein N. N. vermählt haben.

Digitized by Google

Genehmigen Sie zu dieser Feier meine innigsten Glückwünsche; Gott möge Ihnen Segen und Zufriedenheit senden, und das eheliche Glück durch keinen Unfall trüben. Indem ich bitte, mich meiner neuen Frau Base bestens zu empfehlen, verbleibe ich mit vollster Hochachtung und Freundschaft

Ihr

ergebenster Neffe N.

38.

Bitte um Zahlungs-Nachsicht.

Wertheſter Herr!

Schon einigemal war ich gezwungen, Ihre Nachsicht wegen der Zahlung meiner Schuld in Anspruch zu nehmen, und bin jetzt noch nicht im Stande, meiner Schuldigkeit nachzukommen. Eine Krankheit meiner Frau und meines ältesten Sohnes, der mit seiner Arbeit meinen Haushalt schon kräftig unterstützt, raffte das Sümmchen, das wir zur Bezahlung Ihres Guthabens schon erübrigt hatten, abermals dahin, und bin daher gezwungen, Sie nochmals bis auf den nächsten Herbst zu vertrösten. Gott wird Ihre Güte belohnen, und Ihnen Segen als Zinsen für diese Nachsicht senden.

Mit vollster Hochachtung zeichnet

ergebenst N. N.

Digitized by Google

39.

Bitte um ein Darlehen.

Ew. Wohlgeboren!

Mißliche Verhältnisse, hervorgerufen durch einen Schauer, der meine Saat gänzlich vernichtete, bestimmen mich, bei Ew. Wohlgeboren die Bitte um ein Darlehen von 150 fl. zu wagen, um hievon sowohl Saamen, als auch Brod für meinen Haushalt zu kaufen. Leider kann ich diese erbetene Summe weder auf die erste, noch zweite Hypothek aufnehmen, da ich hierauf schon Gelder entlehnt habe, und kann nur das Wort eines ehrlichen Mannes und bedrängten Familienvaters hiefür einsetzen, mit der Versicherung, daß ich in Zeit von einem Jahr obige Summe, nebst Zinsen, zurückstellen werde.

Ew. Wohlgeboren, bekannt als ein edler Menschenfreund und Wohlthäter, werden auch einen Bedrängten unterstützen, und hierdurch zu ewigem Danke verpflichten

Ihren

ergebensten N. N.

40.

Empfehlung bei Ankauf eines Geschäftes.

Herrn N. N.

Da Herr N., Besitzer der F—schen Papierfabrik mir unterm Heutigen durch Kauf sein Geschäft ab-

Digitized by Google

getreten hat, so beehre ich mich, Ihnen hievon die ergebenste Anzeige zu machen, und Sie zu bitten, das meinem Vorfahrer bewiesene Vertrauen auch auf mich übergehen zu lassen, indem ich zugleich versichere, daß sowohl mein hinreichender Fond, als auch meine Sachkenntniß von der Art sind, daß mein Produkt jeden verehrlichen Abnehmer in jeder Hinsicht befriedigen wird.

Mit der Bitte, mich mit gütigen Bestellungen zu beehren, zeichnet

mit vollster Hochachtung

ergebenst N. N.

41.

Anzeige eines Handwerkers über die Vollendung einer Arbeit.

Hochwohlgeborner Herr ꝛc.!

Seit zwei Tagen ist die von Ew. ꝛc. bestellte Kleidung, bestehend aus einem Rocke, einer Weste und einem Beinkleide verfertigt, und liegt zu Ihrer Verfügung bereit. Da ich schönes und haltbares Zeug hiezu genommen, und der Schnitt nach der neuesten Façon ist, so hoffe ich auf die Zufriedenheit von Ew. ꝛc., und sehe ferneren Aufträgen entgegen.

Mit vollster Hochachtung

Ew. ꝛc.

ergebenster N. N.

Digitized by Google

42.

Mahnbrief wegen Zahlung.

Hochgeehrter ꝛc.!

Ihre Rechnung vom . . . ist noch immer nicht berichtet. Daß mein Gewinn durch das Zuwarten von fünf Jahren bereits dahin ist, werden Sie selbst einsehen. Ich ersuche Sie daher nochmals um schleunige Bezahlung der 74 fl. 36 kr., widrigenfalls ich genöthigt wäre, andere Maaßregeln zu ergreifen.

Mit Achtung

ergebenst N. N.

43.

Erinnerung eines Hausherrn, den Zins betr.

Ew. ꝛc.!

werden entschuldigen, wenn ich mir erlaube, Ew. ꝛc. an den noch bestehenden Rest des letzten Miethzinses zu erinnern, da ich durch eine plötzliche Zahlung, die ich zu machen habe, dieser Summe höchst bedürftig wäre. Ew. ꝛc. werden diese Erinnerung entschuldigen, da mich der Drang dieses Umstandes allein dazu bestimmt, und ich unter andern Verhältnissen gerne noch länger Nachsicht gehabt hätte.

Der Erfüllung seiner Bitte sieht entgegen

achtungsvollst

ergebenst N. N.

Digitized by Google

44.

Hochzeit-Einladung.

Theuerſter Freund!

Der Tag meiner Trauung iſt am . . . d. Mts., und ich erlaube mir, Sie zur Verherrlichung dieſes Feſtes durch Ihre Gegenwart höflichſt einzuladen. Ihre innigſte Theilnahme, welche Sie mir ſtets bewieſen, laſſen mich hoffen, daß ich keine Fehlbitte an Sie gethan habe, und zeige Ihnen ſchlüßlich nur noch an, daß die kirchliche Einſegnung den 5. Auguſt Nachmittags 4 Uhr ſtattfindet.

Unter herzlichen Grüßen meiner Braut und meiner Schwiegereltern nenne ich mich mit

aller Hochachtung

ergebenſt N. N.

45.

Auftrag zu einem Holzankaufe.

Hochgeehrter Herr!

Da ich erfahren habe, daß Sie der morgigen Verſteigerung des Holzes in der Revier S. beiwohnen, ſo erſuche ich Sie, für mich 30 Klafter Fichten- und 15 Klafter Buchenholz um jeden Preis zu erſteigern, ſo wie auch daſſelbe ſobald als möglich herbeiſchaffen zu laſſen. Gerne zu Gegendienſten bereit, empfiehlt ſich Ihnen Ihr

ergebenſter N. N.

Digitized by Google

46.

Ablehnung einer erbetenen Zahlungsnachsicht.

Ew. Wohlgeboren!

Es ist mir unmöglich, Ihrem Ansuchen vom ... zu entsprechen, da ich selbst eine bedeutende Zahlung zu machen habe, und auf die Rückerstattung Ihrer Schuld gerechnet habe. Ich hoffe, daß meine lange Nachsicht von Ihrer Seite erkannt, und die Zahlung pünktlich erfolgen wird.

Hochachtungsvoll Ew. ꝛc.

ergebenster N. N.

47.

Uebersendung einer Vollmacht an den Anwalt.

Hochgeehrtester ꝛc.!

Auf Ihr werthes Schreiben vom ... d. Mts. gebe ich mir die Ehre, Ihnen die vom Gerichte legalisirte Vollmacht zu übersenden. Mit der Bitte, meine Angelegenheit schleunigst zu erledigen, lege ich auch den verlangten Vorschuß von 36 fl. bei, und beharre mit vollster Achtung

Ew. ꝛc.

ergebenster
N. N.

Digitized by Google

48.

Allgemeine Vollmacht.

Durch eine Reise veranlaßt, ertheile ich hiermit unter dem Heutigen dem Bürger G. die uneingeschränkte Vollmacht zur Besorgung aller meiner Geschäfte. Ich erkläre daher, daß ich Alles, was derselbe während meiner Abwesenheit unternimmt, oder unterläßt, genehmige, und für eben so giltig erkläre, als wenn ich selbst gehandelt hätte. Derselbe ist auch befugt, Jemand anderen sich zu substituiren, Gelder in Empfang zu nehmen, und zu quittiren. Alle Auslagen werden von mir ersetzt, so wie ich ihm auch noch 300 fl. Salair gewähre.

So geschehen d. ꝛc.

(L. S.) N. N.

49.

Anempfehlung einer Streitsache dem Referenten.

Hochwohlgeborner,
Hochverehrtester ꝛc.!

Der Rechtsstreit S. zu L. gegen J. zu K. liegt gegenwärtig bei dem hohen Gerichte vor, und ich habe in Erfahrung gebracht, daß Euer ꝛc. das Referat hievon übertragen worden ist. Ueberzeugt von der Kenntniß, Gerechtigkeit und Thätigkeit Ew. ꝛc. wage ich es nur, Ew. ꝛc. inständig zu bitten, die Been-

Digitized by Google

digung dieſes Streites einer ſchleunigen Berückſichtigung zu würdigen, da es die Subſiſtenz einer armen Wittwe betrifft.

In aller Zuverſicht auf die ſtets an den Tag gelegte Menſchenfreundlichkeit Ew. ꝛc. ſieht der Gewährung ihrer gehorſamſten Bitte entgegen, und verharrt mit vollkommenſter Hochachtung

Ew. ꝛc.

gehorſamſte N. N.

Handlungsbriefe.

30.

Antrag eines Fabrikanten an einen Bürger.

Herrn . . .

Schon mehrmals habe ich von der Thätigkeit und den ausgezeichnet ſchönen Arbeiten, die aus Ihrem Geſchäfte hervorgehen, gehört, und konnte nie ſo glücklich ſeyn, von Ihnen mit einer Beſtellung erfreut zu werden. Da ſich mein Fabrikat beſonders gut für Ihre Arbeiten eignen würde, und Sie gewiß ſowohl mit der Tüchtigkeit der Waare, als mit der Billigkeit derſelben zufrieden geſtellt werden, ſo empfehle ich mich Ihnen beſtens mit der angenehmen

Digitized by Google

Hoffnung, bald mit einem gütigen Auftrage erfreut zu werden, und zeichne

mit vollster Hochachtung

Ew. ꝛc.

ergebenster
N. N.

51.

Antrag eines Getreidehändlers an einen Bäcker.

Herrn ....

Da ich durch den Ankauf einer bedeutenden Quantität von Getreide im Stande bin, Selbes zu sehr billigen Preisen abzugeben, so empfehle ich mich Ihnen zur geneigten Abnahme mit dem Bemerken, daß ich den Waizen zu — fl. und das Korn zu — fl. abgeben werde, so wie auch eigenes Fuhrwerk besitze, falls Sie gesonnen wären, sich zur Weiterschaffung des Getreides desselben zu bedienen.

Baldiger Nachricht sieht entgegen

mit Achtung

ergebenster
N. N.

Digitized by Google

52.

Bestellung eines Detaillisten an einen Großhändler.

Herrn . . .

In Bezug auf Ihr Werthes vom . . . bitte ich mir folgende Waaren mit nächster Fuhrgelegenheit zu senden: nämlich:

1) 2 Zentner Varinas-Portorico Nro. 3 ꝛc.
2) 3 „ Kaffee, von der Mittelgattung.
3) 50 Pfund Gesundheits-Chocolade Nr. 2 u. 3.
4) 50 „ Piemont.

Den Betrag hiefür wollen Sie gefälligst in Rechnung bringen, und seiner Zeit hierüber verfügen.

Achtungsvollst zeichnet

ergebenst
N. N.

53.

Auftrag an einen Spediteur.

Herrn . . .

Mittelst des Dampfschiffes wird in Kurzem unter meiner Addresse ein Ballen Seidenwaaren von J. F. in S. abgesendet werden. Ich habe Ihnen denselben zur Spedition an mich zugetheilt, und ersuche Sie, denselben zu verzollen und mittelst des Pack-

Digitized by Google

wagens an mich abgehen zu lassen, so wie Ihre Auslagen und Spesen zu berechnen.

Hochachtungsvollst zeichnet

ergebenst
N. N.

54.

Anzeige über einen ausgestellten Wechsel.

Herrn . . .

Wir geben uns die Ehre, Ihnen anzuzeigen, daß wir so frei waren, 250 fl. rh., vier Wochen a dato an die Ordre des Herrn F. R. in L. auf Sie zu entnehmen. Wir werden zur Verfallzeit die Deckung gehörig leisten, und bitten daher, unsere Tratte gehörig zu honoriren.

Mit Hochachtung zeichnet

ergebenst
N. N.

55.

Ausstellung eines Creditbriefes.

Herrn . . .

Wir beehren uns, Ihnen anzuzeigen, daß heute Herr N. N. von uns einen Creditbrief an Sie erhielt, und zwar auf die Summe von

„Ein tausend Gulden Rhein."

Digitized by Google

Wir ersuchen Sie daher ergebenst, dem Herrn N. N. auf unsere Rechnung Vorschüsse bis auf den Betrag von „Eintausend Gulden rh." zu geben, und diese uns in Rechnung zu bringen.

Mit Hochachtung

ergebenst
N. N.

56.

Incasso betreffend.

Herrn . . .

Wir beehren uns, Ihnen anzuzeigen, daß wir unseren Reisenden, der in 14 Tagen auch bei Ihnen eintreffen wird, mit der Einkassirung unserer Guthaben beauftragt haben, und ersuchen Sie ergebenst, mit demselben abzurechnen und den uns zukommenden Saldo ihm in Baarem ohne Anstand auszuzahlen.

Mit vollster Hochachtung

ergebenst
N. N.

57.

Ausstellung einer Anweisung.

Herrn . . .

Wir geben uns die Ehre, Sie zu benachrichtigen, daß wir Herrn N. aus N. eine Anweisung an Sie

Digitized by Google

gaben, und zwar auf die Summe von 300 fl. — kr. rh. „Dreihundert Gulden Rh., die uns aus Rechnung 1845 noch gut kömmt. Wir ersuchen Sie, Herrn N. diese Zahlung zu machen, und uns hierüber gefälligst Nachricht zu geben.

Achtungsvollst

ergebenst
N. N.

58.

Weinbestellung.

Herrn . . .

Nach dem erhaltenen Preiscourante Ihrer sehr verehrlichen Weinhandlung, bitte ich mir in kurzer Zeit zu senden:

1 Eimer Edinburger,
½ „ Ruster-Ausbruch,

so wie ich vom Forster-Traminer und Malaga Proben wünschte. Auch bin ich im Besitze von 40 Eimern Würzburger vom Jahre 1822, welche Ihnen, der Eimer zu — fl., zu Diensten stehen.

Mit vollster Hochachtung

ergebenst
N. N.

Digitized by Google

59.

Bitte um eine Commissions-Besorgung.

Hochschätzbarster Freund!

Zu einer Hochzeit, die in längstens 14 Tagen hier stattfindet, bedarf ich höchst nothwendig: einen schönen Rehbock, so wie zwölf Stück Wildenten und acht Haasen. Ich ersuche Dich höflichst, mir diesen Auftrag gütigst zu besorgen, und zu diesem Wild mir unter jedem Preis zu verhelfen.

Dich und Deine Angehörigen freundlichst grüßend, ist gerne zu Gegendiensten bereit

Dein

Freund N. N.

60.

Bitte um Wechselverlängerung.

Ew. Wohlgeboren!

Der Wechsel, welchen Ew. Wohlgeboren von mir in Händen haben, ist am 5. d. Mts. fällig. Sie würden mich unendlich verbinden, wenn Sie die Güte hätten, ihn noch auf vier Monate zu verlängern, da bis dahin eine Zahlung bei mir eingeht, und es mir dann leichter wäre, Ihrer Forderung nachzukommen.

Wenn Sie anders keine Bedenklichkeiten haben, oder selbst eben des Geldes nicht bedürftig wären,

Digitized by Google

so ersuche ich Sie höflichst um die Erfüllung meiner Bitte, und verspreche dann pünktlich die Einlösung Ihres Wechsels.

Mit vollster Hochachtung

ergebenst
N. N.

61.

Erinnerung an einen Edelmann wegen einer Wechselschuld.

Hochwohlgeborner,
Hochzuverehrender Herr!

Vermuthlich ist es Ew. Hochwohlgeboren aus dem Sinne gekommen, daß der Wechsel, den ich von Ihnen in Händen habe, am 3. Mai d. J. fällig war. Ich nehme mir daher die Freiheit, Sie hierauf aufmerksam zu machen, mit der Bitte, mir zur Einhebung der im gedachten Wechsel verschriebenen 300 fl. nähere Anweisung zu geben.

Ich habe binnen Kurzem eine bedeutende Zahlung zu machen, und wäre in großer Verlegenheit, wenn ich auf die Einlösung dieser Tratte noch länger zu warten hätte.

Mit größter Hochachtung habe ich die Ehre zu seyn

Ew. Hochwohlgeboren

ergebenster
N. N.

Digitized by Google

62.

Anerbieten eines Gehülfen an einen Principal.

Ew. Wohlgeboren!

Seit dem Jahre 1842 habe ich bei N. N. meine vierjährige Lehrzeit erstanden, und arbeitete bis zum heutigen Tage als Gehülfe in diesem Geschäfte. Die Copie meiner beigelegten Zeugnisse werden Ew. Wohlgeboren beweisen, daß ich mir in dieser Zeit die nöthigen Kenntnisse erworben habe, um jeder billigen Anforderung zu entsprechen. Ich erlaube mir daher die gehorsamste Bitte, falls in Ihrem werthen Geschäfte eine Stelle offen wäre, auf mich gütigst zu reflectiren, da es schon längst mein Wunsch war, in einem so ausgebreiteten und angesehenen Geschäfte, wie das von Ew. Wohlgeboren ist, mich zu vervollkommnen.

Mit dem Versprechen, daß es mein innigstes Bemühen seyn soll, falls Ew. Wohlgeboren mich in Ihr werthes Geschäft aufzunehmen gedenken, durch Eifer und moralisches Betragen mich Ihres Vertrauens würdig zu machen, zeichnet

mit vollster Hochachtung

ergebenst
N. N.

Digitized by Google

Wechsel, Anweisung, Quittung, Frachtbrief, Rechnungsformular, Eintheilung der Hauptbücher.

Von dem Wechsel.

Ein Wechsel ist ein Brief, in welchem der Aussteller entweder sich selbst verbindlich macht, eine bestimmte Summe zu bezahlen, oder einem Anderen den Auftrag gibt, dem Vorzeiger dieses Wechsels eine Summe zur bestimmten Zeit zu bezahlen.

Wechsel erhalten nur dann ihre Giltigkeit, wenn sie von wechselfähigen Personen ausgestellt sind, z. B. von Kaufleuten, Buchhändlern, Fabrikanten, Apothekern, Schiffskapitainen ꝛc., im entgegengesetzten Falle sind sie nur Schuldscheine.

Die eigentlichen Wechsel heißt man die gezogenen oder trassirten, welche von Kaufleuten verkauft werden; die auf sich selbst ausgestellten Wechsel nennt man eigene oder trockene. Der Wechsel-Aussteller heißt: Trassant; der Wechselschuldner: Trassat; der den Wechsel annimmt: Acceptant; und der wegen einer Ursache den Wechsel nicht acceptirt, und ihn an den Trassanten zurücksendet: Remittent. Tratte heißt der Wechsel für den Trassanten und Trassaten, für den Remittenden: Rimesse.

Digitized by Google

Wechsel können auch an andere abgetreten werden, was man indossiren oder giriren nennt. Das Giro oder Indossiren wird auf die Rückseite des Wechsels gesetzt, und zwar: Für mich an die Ordre des Herrn N. N., den Werth habe ich dafür empfangen. Ort, Datum und Unterschrift. Dadurch werden dem Indossaten alle Rechte auf den Wechsel eingeräumt.

Bei den gezogenen Wechseln werden oft mehrere Wechsel, und zwar gleichlautende ausgestellt, damit im Falle einer verloren würde, die Zahlung des zweiten einginge. Der erste Wechsel heißt Primawechsel, der zweite Secunda ꝛc.; der Solawechsel besteht nur in Einem Exemplar.

Wird ein Wechsel vor der Verfallzeit eingelöst, so gibt man hiefür vom Hundert einen Abzug, was Diskonto heißt.

Hat also bei Vorzeigung eines Wechsels der Trassat die Richtigkeit des Wechsels erkannt, so schreibt er unten hin: acceptirt den „ . für . . . fl. Unterschrift, wodurch er sich verpflichtet, den Wechsel unter dem Datum, wann er fällig ist, richtig einzulösen.

Findet der Trassat den Wechsel nicht richtig, so muß er ihn auf die gesetzliche Weise protestiren lassen, darf aber auf den Wechsel selbst nichts bemerken.

Der Tag der Zahlung wird verschieden ausgestellt.

1) Auf Sicht, wornach die Bezahlung entweder sogleich, oder spätestens in 24 Stunden erfolgen muß.

Digitized by Google

2) Nach Sicht (zum Beispiel: fünf Tage nach Sicht) ist der Wechsel zu bezahlen, von dem Tage der Präsentation an.

3) Ad uso, auf gewisse Tage, wie an dem Orte der Erhebung, die Verfallzeit durch Gewohnheit eingeführt ist.

4) A dato, von dem Tage aus, welcher auf die Ausstellung folgt. Z. B. vier Tage a dato.

Digitized by Google

Formular eines trockenen Wechsels.

Für fl. 300 im fl. 24 Fuß.

Amberg, den 24. August 1845.

Drei Monate nach heute zahle ich gegen diesen meinen Wechsel an den Herrn N. N. (oder an dessen Ordre) die Summe von Dreihundert Gulden im fl. 24 Fuße. Den Werth habe ich richtig empfangen, und leiste zur Verfallzeit Zahlung nach Wechselrecht.

Unterschrift.

Formular eines Sola-Wechsels.

Für fl. 1000 im fl. 24 Fuß.

Nürnberg, den 4. Mai 1846.

Gegen diesen meinen Sola-Wechsel zahle ich Drei Monate a dato die Summe von Eintausend Gulden im fl. 24 Fuße an Herrn J. Berger oder dessen Ordre nach Verfallzeit. Valuta baar empfangen.

An mich B. Horn.

B. Horn.
acceptirt B. Horn.

(Rück-Seite.)

Für mich an Herrn Steiner in Bayreuth oder dessen Ordre. Des Werthes wegen bin ich zufrieden.

Bamberg, den 9. Mai 1846.

J. Bachmann.

Digitized by Google

Formular eines bedingten Wechsels.

Für fl. 360 im fl. 24 Fuß.

Ansbach, den 3. Mai 1846.

Gegen diesen meinen Solawechsel zahle ich an Herrn Seraphim Bauer zu Wörth oder dessen Ordre die Summe von Dreihundert und Sechzig Gulden im fl. 24 Fuße, sobald ich Nachricht erhalten habe, daß ein von demselben auf Herrn Bergmann zu Fürth an die Ordre des Herrn Burger in Fürth ausgestellter Wechselbrief bezahlt worden ist.

Ferd. Hohenstein.

Formular eines Secunda-Wechsels.

G. f. fl. 500 im fl. 24 Fuß.

Reutlingen, den 23. September 1845.

Acht Tage nach Sicht belieben Sie gegen diesen meinen Secunda-Wechsel (Prima unbezahlt) an Herrn Werther in Frankfurt am Main oder dessen Ordre die Summe von Fünfhundert Gulden im fl. 24 Fuße zu bezahlen.

Valuta empfangen. Mit oder ohne Bericht.

Parmaier & Comp.

Herrn Schlager in Offenheim.

Secunda.

Ein trassirter, girirter, acceptirter und bezahlter Wechsel.

G. f. 1000 Thlr. pr. Cour.

Ulm, den 18. Juni 1845.

Zwei Monat a dato zahlen Sie gegen diesen Primawechsel an die Ordre des Herrn Anton Färber: Eintausend Thaler, preuß. Cour., den Werth erhalten und stellen ihn auf Rechnung laut Bericht. Gut für Eintausend Thlr. pr. Cour.

Herrn Joseph Blum in Hamburg. Georg Haas.

(Auf die Rückseite des Wechsels.)

Für mich an die Ordre des Herrn B. Sieber Valuta erhalten. Datum ut retro.

Anton Färber.

Für mich an die Ordre des Herrn Lieutenants von Burgfeld. Valuta empfangen.

Ulm, den 27. Juni 1845.

B. Sieber.

Acceptirt für Eintausend Thaler pr. Cour.

Hamburg, den 1. Juli 1845. Joseph Blum.

Inhalt empfangen. von Burgfeld, k. Lieutenant.

Digitized by Google

Von den Anweisungen oder Assignationen.

Eine Anweisung ist ein Schein, in welchem Jemand seinen Gläubiger an eine dritte Person anweist, bei dem er entweder diese Summe gut hat, oder überhaupt in Rechnung steht. Eine Anweisung in Deutschland wird auch zuweilen girirt, ist aber des Protestes unfähig, so wie auf dieselbe nie acceptirt geschrieben werden darf, sondern es wird nur von dem Trassanten bemerkt, an welchem Tage die Anweisung ihm präsentirt wurde.

Die Ausstellung einer Anweisung ist fast wie die eines Wechsels, und wird die Zeit der Zahlung ebenfalls nach Willkühr bestimmt.

Digitized by Google

Formular einer gewöhnlichen Anweisung.

Herr Franz Gerber, Schiffmeister in Wörth wird ersucht, dem Benedict Sturm, Lederhändler in Amberg, fl. 45 — kr. rh., Fünf und vierzig Gulden — kr. rh., gegen Vorzeigung dieser Anweisung auszuzahlen, und mir solche abquittirt seiner Zeit bei Abrechnung meiner Haferlieferungen als baar Geld beizusenden.

Breitenberg, den . . .

N. N.

Gut für fl. 45 — kr. rh.

Anweisung kaufmännischer Art.

Herr Jakob Jochensteiner in Burglengenfeld belieben 8 Tage nach Sicht gegen diese Anweisung an Herrn Franz Herberg von hier

Siebenzig Gulden im 24 fl. Fuße

zu bezahlen, und mir solche in Rechnung zu bringen laut oder ohne Bericht.

Aschaffenburg, den 3. Mai 1845.

Adam Giel.

Gut für fl. 70 — kr. im 24 fl. Fuße. Nr. 1.

(Giro auf der Rück-Seite.)

Für mich an die Ordre des Herrn Nußberger Valuta erhalten.

Aschaffenburg, den 8. Mai 1845.

Franz Herberg.

Inhalt empfangen.

Nußberger.

Quittungen.

Eine Quittung ist eine schriftliche Bescheinigung, daß man einer Verbindlichkeit richtig nachgekommen ist.

Ist eine Schuld nur zur Hälfte gedeckt, oder will man überhaupt die Schuld theilweise durch einzelne Zahlungen decken, so fügt man die Worte: „auf Abschlag" auf der Quittung bei.

Formulare.

Quittung über eine Abschlags-Zahlung.

Auf Abschlag meiner in dem an Herrn J. Geyer ausgestellten Conto verzeichneten Forderung von 50 fl. habe ich heute 30 fl. (Dreißig Gulden) von demselben baar erhalten.

Bernburg, den 4. August 1846.

Ferdinand Gebauer,
Wagnermeister.

Hauszins-Quittung.

Von Herrn Gottfried Brunner den Miethzins für 6 Monate im Betrage von 48 fl. — kr., achtundvierzig Gulden — kr., unterm Heutigen baar und richtig empfangen zu haben, bestätiget verbindlichst dankend

München, den . .

Peter Brunauer.

Digitized by Google

Quittung über ein bezahltes Kapital.

Die ganze Kapitalsumme, über welche beigelegter Schuldschein ausgestellt worden ist, nebst Zinsen, heute erhalten zu haben, bekennt hiemit

Vilshofen, den 5. Februar 1846.

N. N.

Quittung über eine erhaltene Nachnahme, wobei man die Verbindlichkeit eingeht, daß, wenn der Empfänger mit der Waare nicht zufrieden ist, man bereit ist, gegen den Ersatz des Fuhrlohns den Betrag wieder zurückzugeben.

Anmit bekenne ich, daß mir durch den Boten N. N. die Summe von fl. 48 — kr. als Nachnahme für ein verladenes Gut, richtig und baar ausbezahlt worden ist, mit dem Bemerken, daß, wenn der Hr. Empfänger N. N. mit der Waare nicht zufrieden ist, ich bereit bin, den erhaltenen Betrag, respective die Nachnahme, gegen Vergütung des Fuhrlohns hin und her, wieder zurückzugeben.

Deggendorf, den 31. Mai 1846.

F. Eholzer.

Digitized by Google

I. Frachtbrief-Formular.

Nachnahme fl . . .
Fracht . . . . . .
Lieferzeit . . . . .

München, den . . . . .

Durch Fuhrmann Johann Birkhamer von hier erhalten Sie untenverzeichnetes Gut, wofür Sie nach richtiger, in 14 Tagen geschehener Ablieferung, bei Verlust obiger Nachnahme, Fracht und der darauf haftenden Spesen, den bedungenen Lohn bezahlen, und laut Bericht verfahren wollen.

Addresse: Herrn N. N.
(Auf der anderen Seite.)

A. Barcher.

Zeichen.	Nro.	Colli.	Inhalt.	Pfund.	Zur Fuhre Zentner.
A. F.	46	1 Bällchen in Leinen.	Baumwolle.	50	—

II. Frachtbrief-Formular.

Nachnahme fl. . . . .

Frankfurt, den . . . . .

Durch das Dampfschiff Theresia empfangen Sie unten verzeichnetes, trocken und gut beschaffen übergebenes Gut, wofür Sie nach richtiger, in . . . . Tagen geschehener, unbeschädigter Lieferung, die Fracht mit . . . . . vergüten, und damit laut Bericht verfahren wollen.

G. Leers.

(Addresse auf die andere Seite.)

Zeichen.	Nro.	Colli.		Inhalt des Gutes.	Gewicht. Ctr.	Pfd.
H. K.	34—40.	6	Päcken.	Leder.	3	50
		1	Kistchen.	Leim.	—	25

Folio . . .

Conto-Rechnungen.

Augsburg, den . . .

Sr. Wohlgeboren

Herr Verwalter Jäger in Lindau

belieben von der Berger'schen Kunsthandlung zu empfangen:

		fl.	kr.
1	Madonna, colorirt	4	—
4	Jagdstücke von Schleich . . .	4	48
1	Riß Kanzleipapier	2	54
100	Federn	—	45
6	Stangen Siegellack	—	48
1	Buch Briefpapier	—	18
1	Dutzend Stahlfedern	—	36
		14	18
	Aus voriger Rechnung kömmt Ihnen noch gut ein Saldo von	5	17
		9	1

Welchen Betrag wir so frei waren, vom Boten nachzunehmen.

Ergebenst Obige.

Ueber Eintheilung der Bücher im bürgerlichen Leben.

Im bürgerlichen Leben ist vor Allem die größte Einfachheit in der Buchführung nöthig, und es sind hauptsächlich nur zwei Bücher besonders zu empfehlen.

Digitized by Google

1. Das Bestellungsbuch.

(In dieser Eintheilung.)

Tag der Bestellung.	Namen des Fabrikanten.	Namen der bestellten Sache.	Namen des Bestellers.	Tag der Ankunft.
1846.				
14/3.	A. Ehrlich in Straßburg.	2 Goldrahmen Nr. 4.	Graf von Linberg hier.	
19/4.	F. Bomberger in Wien.	6 Saffianlederfelle, braune, rothe und grüne.	Bauer, Schuhmacher hier.	24/5.
2/2.	M. Brachbinder in Linz.	6 Ztr. Knoppern.	Für's Lager.	

Anmerkung. Ist eine bestellte Waare angekommen, so macht man, wie bei obiger Bestellung vom 19/4, einen Strich durch den Namen des Fabrikanten, und setzt unter die Rubrik: „Tag der Ankunft" den Tag der Ankunft.

2. Das Haupt- oder Contobuch.

In diesem Buche werden alle Guthaben, sowohl die eigenen, als auch die Anderer geschrieben, und zwar das eigene Guthaben kommt unter die Rubrik „Soll“, das Guthaben Anderer, oder unsere Schuld, unter die Rubrik „Haben.“

Die Eintheilung ist umstehende.

Digitized by Google

Contobuch eines Schneiders.

Fol. 4.

Herr Baron von Sonnen in Rehburg.			Soll.		Haben.	
			fl.	kr.	fl.	kr.
1844.						
		Aus Rechnung 1844 kömmt uns noch ein Saldo gut von	37	11	—	—
1845.						
15/1.	1	Rock, Tuch und Zugehör hiezu	24	—	—	—
26/2.	1	Atlas-Weste ditto . . .	7	—	—	—
4/3.	1	schwarzes Beinkleid mit Tuch und Zugehör . .	11	16	—	—
3/1.		Baarzahlung erhalten . .	—	—	22	—
1/3.	1	Weste als nicht tauglich zurückgenommen . . .	—	—	7	—
4/4.		Baarzahlung erhalten . .	—	—	10	—
			79	27	39	—
		Auf Nebenpapier 79 fl. 27 kr. Haben von Soll abgezogen . . . 39 fl. — kr.				
		40 fl. 27 kr.				
		Saldo . .	—	—	40	27
			79	27	79	27
1846.						
		Saldo-Vortrag aus Rechnung 1845	40	27	—	—
14/2.		Baarzahlung erhalten . .	—	—	40	27
			40	27	40	27

Digitized by Google

Zeugnisse.

1.

Zeugniß für einen Commis.

Mit Vergnügen ertheile ich hiemit Herrn N. N. das wohlverdiente Zeugniß, daß ich während seines dreijährigen Aufenthaltes in meinem Geschäfte, sowohl mit seinem anständigen Betragen, als auch mit seinen Kenntnissen vollkommen zufrieden bin, und empfehle ihn mit allem Rechte jedem meiner Herrn Collegen als einen verständigen und gebildeten Mann.

Ihm von Herzen alles Gute wünschend, bestätige ich dieses Zeugniß mit meiner Unterschrift und beigedrucktem Handlungssiegel.

Nürnberg, den . . .

N. N.

2.

Zeugniß für eine Köchin.

Der Rosina Bauer gebe ich hiemit das Zeugniß, daß sie während ihres Aufenthaltes in meinem Hause als Köchin tüchtige Kenntnisse bewiesen, so wie einen anständigen Lebenswandel und musterhafte Treue gepflogen hat.

Dieß bestätigt der Wahrheit gemäß:

Deggendorf, den . . . N. N.

Digitized by Google

3.

Zeugniß für einen Hausknecht.

Vorzeiger dieses, Joseph Bauer, aus Schilling gebürtig, hat bei mir 6 Jahre lang als Hausknecht gedient, und während dieser Zeit sich sowohl durch Treue und Fleiß, als auch besonders durch seine ausgezeichneten Kenntnisse in der Behandlung der Pferde, meine volle Zufriedenheit erworben.

Dieß bestätiget der Wahrheit gemäß:

S. . . . . 1846.

J. K.

4.

Zeugniß für einen Lehrling bei seiner Freisprechung.

Dem Herrn Ferdinand Terberger aus Würzburg gebe ich hiemit das pflichtgemäße Zeugniß, daß er unterm Heutigen seine vierjährige Lehrzeit in meiner Spezereihandlung erstanden hat.

Ich kann ihm das Zeugniß eines tüchtigen und verständigen Arbeiters geben, der für das Geschäft und dessen Nutzen eifrigst besorgt, auch einen streng moralischen Lebenswandel führt, und wünsche ihm von Herzen, daß sein Wunsch, sich in einem großen

Digitized by Google

Geschäfte zu vervollkommnen, so bald als möglich erfüllen möchte.

Kraft meiner Unterschrift bestätiget dieß:

K. den . . . 46.

* N. N.

5.

Zeugniß für einen Geschäftsführer.

Herrn N. N. ertheilen wir unterm Heutigen das wohlverdiente Zeugniß, daß er seit vier Jahren als Werkführer unserem Geschäfte vorgestanden ist, und bei seinem Geschäftseifer und tüchtigen Kenntnissen uns für die zweckmäßigen Einrichtungen und Verbesserungen, die unter seiner Leitung vorgenommen wurden, zu innigstem Danke verpflichtet.

Ihm zu seinem Vorhaben alles Gute wünschend, bezeugt dieß der Wahrheit gemäß:

N. . . .

N. N.

6.

Zeugniß für einen Gesellen.

Johann Binder hat 1½ Jahr in meinem Geschäfte als Geselle gearbeitet, und sich während dieser Zeit so betragen, daß ich ihm das beste Zeug-

Digitized by Google

niß, sowohl wegen seines Fleißes, als auch wegen seines Betragens ausstellen kann.

Ihn jedem Meister bestens empfehlend, bezeugt dieß der Wahrheit gemäß:

N. den . . . N. N.

Ankündigungen, Anzeigen, Bekanntmachungen und Gesuche.

1.

Verehelichungs-Anzeige.

Unsern verehrlichen Verwandten und Freunden zeigen wir hiemit an, daß unsere eheliche Verbindung am 3. d. M. stattgefunden hat, und bitten auch ferners uns die geschenkte Wohlgewogenheit zu Theile werden zu lassen. N. N.

N. den . . N. N.

2.

Entbindungs-Anzeige.

Meinen hiesigen und auswärtigen Bekannten diene zur Nachricht, daß meine Frau heute glücklich von einem gesunden Mädchen entbunden worden ist.

N. den . . N. N.

Digitized by Google

3.

Todes = Anzeige.

Gott, dem Allmächtigen, hat es gefallen, unsere geliebte Mutter N. den 25. August 1846 Abends 6 Uhr, versehen mit den heiligen Sterbsacramenten, von dem irdischen Leben in das jenseitige Bessere abzurufen.

Indem wir unseren unendlichen Schmerz allen Verwandten und Bekannten ergebenst zur Anzeige bringen, bitten wir um stille Theilnahme, und empfehlen uns dem ferneren Wohlwollen.

N. den . . . N. N.

4.

Todes=Anzeige.

Der Wille des Herrn war es, die Seele unseres lieben und unvergeßlichen Vaters,

Bartholomäus Träger,
Kaufmann und Bürgermeister von hier,

vom irdischen Leibe zu trennen, und in den ewigen Frieden eingehen zu lassen.

Er starb den 4. Mai 1845, versehen mit den heiligen Sterbsacramenten, nach einem dreimonatlichen Brustleiden ruhig und sanft mit Ergebung in den göttlichen Willen.

Digitized by Google

Indem wir diesen schmerzlichen Trauerfall allen Verwandten und Bekannten anzeigen, bitten wir, denselben in das fromme Gebet einzuschließen, uns aber die stille Theilnahme in unserem namenlosen Leiden nicht zu versagen.

N. den . . N. N.

Das Leichenbegängniß findet am 6. d. Mts. statt, und zwar geht der Zug um 10 Uhr vom Hause N. N. aus. Nach der Leiche findet der Trauergottesdienst in der St. Michaelskirche statt, wozu geziemend einladen:

Obige.

5.

Kellner-Gesuch.

Man wünscht in ein großes Kaffeehaus einen gewandten Kellner, der der französischen Sprache mächtig, und außer tüchtigen geschäftlichen Kenntnissen auch ein angenehmes Aeußere besitzt. Das Nähere besorgt die Expedition dieses Blattes.

6.

Gefundenes.

Auf dem Wege vom Park bis zur Donaubrücke wurde ein goldenes Armband gefunden. Wer sich hierüber genau ausweisen kann, kann es gegen Erlag der Inserationsgebühren in der Expedition dieses Blattes abholen.

Digitized by Google

7.

Commis = Stelle = Gesuch.

Ein junger Mann, der seine Lehrzeit erstanden, so wie zwei Jahre als Gehülfe in einer bedeutenden Spezereihandlung servirt hat, sucht in einer großen Stadt eine Stelle in gleicher Eigenschaft. Er sieht nicht so sehr auf großen Lohn, als auf gute Behandlung, und wäre auch nicht abgeneigt, einen Reiseposten zu übernehmen. Das Nähere d. E. unter Chiffre A. F.

8.

Offene Reisestelle.

Ich suche für meine bedeutende Weinhandlung einen Mann als Reisenden zu engagiren. Derselbe muß nebst einem gefälligen Aeußeren der französischen Sprache mächtig, militairfrei, so wie auch eine kleine Caution zu stellen im Stande seyn. Hierauf Reflectirende wollen sich in Bälde wenden an

N. N.
in N. N.

9.

Offene Gehülfenstelle.

Ein tüchtiger Gehülfe kann dauerhafte Arbeit finden bei

N. N.
Uhrmacher in N.

Digitized by Google

10.

Pachtgesuch.

Es wird in der Nähe der Stadt N. von einer Familie ein Landgütchen nebst Garten zu pachten gesucht. D. N. d. E.

11.

Gärtner = Gesuch.

Ein Gärtner, der von den ersten Herrschaften die besten Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht in Bälde einen Platz. D. Uebr. d. E.

12.

Verlaufener Hund.

Ein junger weißer Hühnerhund, mit braunen Ohren, männlichen Geschlechtes, der auf den Ruf: „Waldmann" geht, ist verloren gegangen. Wem er zugelaufen, wird ersucht, ihn im Hause Nro. 5 in der Dienersgasse, gegen eine Belohnung von einem Kronenthaler, abzugeben.

13.

Warnung.

Wer irgend Jemanden auf meinen Namen Etwas borgt, ohne besonderen Schein von meiner Handschrift, erhält keine Zahlung. N. N.

Digitized by Google

14.

Empfehlung.

Bei Herannahen des Sommers nehme ich mir die Freiheit, dem verehrten Publikum meine Bade-Anstalt bestens zu empfehlen. Man kann sowohl Bäder im Zimmer in der Wanne, so wie kalte Flußbäder in Körben zu jeder Stunde haben, und bitte, mich mit zahlreichem Besuche zu erfreuen, unter der Versicherung, daß jeder verehrliche Gast schnell und reinlich bedient wird.

N. N.

15.

Versteigerung.

Mittwoch den 6. August findet in der Marienstraße Nro. 6. über zwei Stiegen eine Versteigerung statt, in welcher unter Anderem: Betten, Kästen, Geschirre aller Art, Gewehre nebst Jagdapparat, ein Pianoforte, Bücher und Musikalien ꝛc. vorkommen. Kauflustige werden hiezu ergebenst eingeladen.

Stern, Auktionator.

Digitized by Google

16.

Anwesen = Verkauf.

Unterzeichneter ist gesonnen, sein ludeigenes Anwesen sammt Rechten aus freier Hand zu verkaufen.

Dasselbe besteht aus:

1) Einem gemauerten Hause, zwei Stock hoch, mit Ziegeldache.
2) 12 Tagwerk Wies-, und 5 Tagwerk Waldgrund.
3) Einem hölzernen Stadel nebst Stallung für drei Pferde und acht Stück Hornvieh.

Das Rechten ist ein reales Wagnerrechten, und ist im besten Gange.

Indem der Verkäufer bemerkt, daß ein Theil des Kaufschillings auf dem Hause eine Zeit lang liegen bleiben kann, sieht er baldigen portofreien Anfragen entgegen.

N. N. N. N.

Digitized by Google

Inhalts-Verzeichniß.

	Seite
Vorwort	3
Von schriftlichen Aufsätzen überhaupt	5
Von der äußeren Form der Aufsätze	6
Von den Titulaturen	7

Bittschriften und Eingaben.

1) An Sr. Majestät den König	8
2) An das Ministerium	10
3) Bitte um Entlassung eines Soldaten aus dem Heere	11
4) Bericht eines Gemeindevorstehers wegen einer Feuersbrunst	
5) Bericht über einen Diebstahl	12
6) Bericht einer Gemeindeverwaltung, den Bau einer steinernen Brücke betreffend	13 14

Liebesbriefe und Heirathsanträge.

7) Geständniß der Liebe bei einem Mädchen, das man noch nie gesprochen	15
8) Antwort hierauf, welche die Liebe erwiedert	16
9) Antwort hierauf, welche die Liebe nicht erwiedert	17
10) Geständniß der Liebe bei einem schon etwas bekannten Frauenzimmer	18
11) Antwort hierauf, welche den Antrag annimmt	19
12) Antwort hierauf, welche den Antrag nicht annimmt	20
13) Aufkündigung der Liebe	20
14) Heirathsbewerbung bei den Eltern	21

Briefe zum neuen Jahre, zum Namens- und Geburtsfeste.

15) Zum neuen Jahre an die Eltern	22
16) „ „ „ an den Vater	23
17) „ „ „ an die Mutter	23
18) „ „ „ an den Bruder, oder die Schwester.	24

Digitized by Google

		Seite
19)	Zum neuen Jahre an den Vetter	24
20)	„ „ „ an die Base	25
21)	„ „ „ an den Pfarrer	25
22)	„ „ „ an den Meister, oder die Meisterin	26
23)	Zum Namensfeste an den Vater	27
24)	„ „ an die Mutter	27
25)	„ „ an den Bruder, oder die Schwester	28
26)	„ „ an den Vetter	28
27)	„ „ an die Base	29
28)	„ „ an den Pfarrer	29
29)	„ „ an den Meister (Meisterin)	30
30)	Zum Geburtsfeste an den Vater	30
31)	„ „ an die Mutter	31
32)	„ „ an den Bruder (Schwester)	31
33)	„ „ an den Vetter	32
34)	„ „ an die Base	33
35)	„ „ an den Pfarrer	33
36)	„ „ an den Meister (Meisterin)	34

Briefe vermischten Inhalts.

37)	Glückwunsch zu einer Vermählung	34
38)	Bitte um Zahlungsnachsicht	35
39)	Bitte um ein Darlehen	36
40)	Empfehlung bei Ankauf eines Geschäftes	36
41)	Anzeige eines Handwerkers über die Vollendung einer Arbeit	37
42)	Mahnbrief wegen Zahlung	38
43)	Erinnerung eines Hausherrn, den Zins betreffend	38
44)	Hochzeits-Einladung	39
45)	Auftrag zu einem Holzankaufe	39
46)	Ablehnung einer erbetenen Zahlungsnachsicht	40
47)	Uebersendung einer Vollmacht an den Anwalt	40
48)	Allgemeine Vollmacht	41
49)	Anempfehlung einer Streitsache dem Referenten	41

Handlungsbriefe.

50)	Antrag eines Fabrikanten an einen Bürger	42
51)	Antrag eines Getreidehändlers an einen Bäcker	43
52)	Bestellung eines Detaillisten an einen Großhändler	44

Digitized by Google

	Seite
53) Auftrag an einen Spediteur	44
54) Anzeige über einen ausgestellten Wechsel . .	45
55) Ausstellung eines Creditbriefes	45
56) Incasso betreffend	46
57) Ausstellung einer Anweisung	46
58) Weinbestellung	47
59) Bitte um eine Commissionsbesorgung . . .	48
60) Bitte um Wechselverlängerung	48
61) Erinnerung an einen Edelmann wegen einer Wechselschuld	49
62) Anerbieten eines Gehülfen an einen Prinzipal .	50

Ueber Wechsel, Anweisung, Quittung, Frachtbrief, Rechnungsformular, Eintheilung der Hauptbücher.

Vom Wechsel	51
Formular eines trockenen Wechsels . . .	54
„ „ Sola-Wechsels	55
„ „ bedingten Wechsels . . .	56
„ „ Secunda-Wechsels . . .	57
„ „ trassirten, girirten, acceptirten und bezahlten Wechsels . . .	58
Von den Anweisungen oder Assignationen .	59
Formular einer gewöhnlichen Anweisung . .	60
„ „ kaufmännischen Anweisung . .	61
Ueber Quittungen	62
Quittung über eine Abschlags-Zahlung . . .	62
Hauszins-Quittung	62
Quittung über ein bezahltes Kapital . . .	63
Quittung über eine erhaltene Nachnahme, wobei man die Verbindlichkeit eingeht, daß, wenn der Empfänger mit der Waare nicht zufrieden ist, man bereit ist, den Betrag, gegen den Ersatz des Fuhrlohns, wieder zurückzugeben . . .	63
Frachtbrief-Formular Nro. 1. . . .	64
„ „ Nro. 2. . . .	65
Conto-Rechnungen	66
Ueber Eintheilung der Bücher im bürgerlichen Leben	67
1) Bestellungsbuch	68
2) Hauptbuch	69

Digitized by Google

Zeugnisse.

Seite

1) Zeugniß für einen Commis 71
2) „ „ eine Köchin 71
3) „ „ einen Hausknecht 72
4) „ „ einen Lehrling bei seiner Freisprechung 71
5) „ „ einen Geschäftsführer 73
6) „ „ einen Gesellen 73

Ankündigungen, Anzeigen, Bekanntmachungen, und Gesuche.

1) Verehelichungs-Anzeige 74
2) Entbindungs-Anzeige 74
3) Todes-Anzeige einer Mutter 75
4) „ „ eines Vaters 75
5) Kellner-Gesuch 76
6) Gefundenes 76
7) Commis-Stelle-Gesuch 77
8) Offene Reisestelle 77
9) Offene Gehülfenstelle 77
10) Pacht-Gesuch 78
11) Gärtner-Gesuch 78
12) Verlaufener Hund 78
13) Warnung 78
14) Empfehlung 79
15) Versteigerung 79
16) Anwesen-Verkauf 80

Digitized by Google

Ac

ng.

An

Staa cht

arrt

oder des

erichts

harrt

Stadtg

wollst

Digitized by Google

rschrift	terschrift.	Addresse.
horsamst horsamer		An Ihre Hochgeboren die Freifrau von N.
gehorso	gehorsamer	An das hochgeborne Freifräulein von N. zu N.
rthänig horsamster	st,	An Ihre Hochwürden die Frau Aebtissin N. zu N.
rthär horsa	enster Diener	An Ihre Hochwohlgeboren die Frau N. zu N.
gebe		An die Frau N.

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Förster Buchb.